

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829**

26.12.1829 (Nr. 357)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 357.

Samstag, den 26. Dezember 1829.

Baden. (6tes und 7tes Bulletin über das Befinden der Frau Markgräfin Leopold.) — Kurhessen. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Niederlande. — Oestreich. — Schweiz. — Amerika. — Westindien. — Verschiedenes.

## Baden.

### Sechstes Bulletin

über das hohe Befinden Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Markgräfin Leopold zu Baden.

Ihre Königliche Hoheit die Frau Markgräfin Leopold von Baden haben die verfloffene Nacht ruhig geschlafen, und befinden sich heute mit dem neugebornen Prinzen recht wohl.

Karlsruhe, den 25. Dez. 1829.

Medizinalrath Dr. Vils.

### Siebentes Bulletin.

Ihre Königliche Hoheit die Frau Markgräfin Leopold von Baden haben eine gute Nacht gehabt, und fühlen sich diesen Morgen durch ruhigen Schlaf schon mehr gesüßt.

Der neugeborne Prinz befindet sich fortwährend vollkommen wohl.

Karlsruhe, den 26. Dez. 1829.

Medizinalrath Dr. Vils.

## Kurhessen.

Kassel, den 20. Dez. Sr. Kön. Hoh. der Kronprinz von Baiern sind heute von Göttingen hier eingetroffen. Höchstselben haben bei Sr. Kön. Hoh. dem Kurfürsten zu Mittag gespeist, und Abends das Theater besucht.

Der ehemalige Vizepresident von Columbia, General Santander, ist auf der Reise von Hamburg nach Paris hier angekommen.

## Württemberg.

Sr. Maj. haben die erledigte Stelle eines Direktors bei dem Studienrath dem bisherigen Ober-Konistorialrath und Ober-Studienrath, Prälaten v. Flatt, unter Verbeibaltung seiner General-Superintendenten-Stelle, so wie seines Sitz- und Stimmrechts im evangelischen Konsistorium, — die durch die Beförderung des Prälaten v. Flatt erledigte Rathsstelle bei dem evangelischen Konsistorium und dem königlichen Studienrathe dem bisherigen Konsistorial-Asessor, Professor Kläiber, unter Enthebung von der letztern Stelle, und die erledigte zweite General-Superintendenten-Stelle des Schwarzwald-Kreises dem Stiftsprediger, Amts-Dekan Haas in Stuttgart, unter Enthebung von dem Amts-Dekanate, jedoch unter Verbeibaltung der Stiftsprediger-Stelle, zu übertragen, und denselben zugleich zum Ehrenmitglied des evangelischen Konsistoriums zu ernennen, auch dem Vorstande des evangelischen Schullehrer-Seminars in Eßlingen,

Rector Denzel, in gnädigster Anerkennung seiner Verdienste um das Schulwesen, den Titel eines Ober-Schulraths zu verleihen geruht.

## Frankreich.

Paris, den 20. Dez. Die H. H. Minister von Poigniac und von Montbel haben gestern den neuen provisorischen Saal der Deputirtenkammer auf's genaueste visitirt, und schienen mit dem Ganzen sehr zufrieden zu seyn. Heute wird der Saal ganz fertig und morgen übergeben werden. Jederman weiß aber, daß man wenigstens 6 Wochen braucht, um ihn zu trocknen. Es heißt, das Ministerium wolle die Kammern in möglichster Bälde, nämlich in der ersten Hälfte des Februars versammeln.

Der Herr Herzog von Bourbon hat den Herrn Herzog von Nemours, zweiten Sohn Sr. Kön. H. des Herrn Herzogs von Orleans, an Kindesstatt angenommen. Dieser junge Prinz wird also das ganze Vermögen und den Namen Condé erben. Der Herzog von Bourbon will jedoch dem Herzog von Nemours, der sein Pathe ist, ein Geschenk von 500,000 Franken Renten machen.

Das Kön. Geniekorps hat durch eine Kön. Ordennanz vom 13. d. M. eine neue Organisation erhalten; es wird 1) aus einem Generalstab (bestehend aus 12 Generalen, 350 Generalstabs-Offizieren, den Eleven des Geniewesens, einem Examinator derselben, 9 Professoren der Regimentschulen, 506 Gardes du Genie) und 2) aus Genie-Truppen (3 Genie-Regimentern, 1 Kompagnie Duvriers, und in Kriegszeiten 3 Kompagnien Train) bestehen.

Durch Kön. Ordennanz vom 16. Dez. ist H. Sierys de Mayrinac, Staatsrath, Mitglied der Deputirtenkammer, zum Direktor des Personals im Ministerium des Innern ernannt worden.

Der H. Minister des Innern hat das Irrenhaus visitirt, das der H. Doktor Esquirol zu Juy sur Seine errichtet hat. Sr. Ez., überrascht von der Schönheit und vollkommenen Einrichtung dieser Anstalt, wünschte Hrn. Esquirol Glück dazu, daß er seine Zeit und sein Vermögen der Errichtung eines Irrenhauses widmete, welches allen andern, nicht nur in Frankreich, sondern in ganz Europa, als Muster dienen kann.

(Moniteur.)

Aufmunterungs-Gesellschaft für die National-Industrie.

Allgemeine Sitzung vom 2ten Semester. Dieselbe fand

statt am 18. Dez., und hatte zum Zweck: 1) Die dieses Jahr davon getragenen Preise öffentlich zuzuerkennen; 2) neue Preis-Aufgaben vorzuschlagen.

Ein Preis von 1000 Fr. wurde dem Hrn. Cossin, Mechanikus zu Neu-York (in den Verein. Staaten) zuerkannt, für den Bau einer Felle-Schurmaschine zum Gebrauch der Hutmacher. Mit dieser Maschine, deren Einrichtung eben so einfach als sinnreich ist, können vier Personen eben so viel und eben so gut arbeiten, als 25, welche die gewöhnliche Verfahrungsart anwenden.

Ein Preis von 2000 Franken für die Fabrikation des Tischler-Leims wurde unter Hrn. Grenet Sohn (aus Rouen) und Hrn. Gompers (aus Mex) vertheilt.

Zwei Preise, jeder von 12,000 Franken, sind in dieser Sitzung ausgesetzt worden, und sollen im J. 1831 zuerkannt werden; nämlich

Einer für das beste Sicherheits-Mittel gegen die Explosionen der Dampfmaschinen; der Andere für eine Dampfessel- und Dampfmaschinen-Einrichtung, welche die Gefahr der Explosionen vernichtet.

Ein Preis von 3000 Fr. ist ausgesetzt für die Fabrikation der Bouteillen, die für moussirende Weine bestimmt sind.

Ferner ist ein Preis von 2000 Fr. ausgesetzt für den farbigen Steindruck.

Vermittelt einer Summe von 6000 Franken, bewilligt von Sr. Erz. dem Minister des Innern, ist der Preis von 6000 Franken, den die Gesellschaft für eine Glash-Hebelmaschine (pour le peignage du lin par machine) ausgesetzt hat, auf 12,000 Fr. erhöht.

— Die Wissenschaften haben durch den Tod des Hrn. Chevalier von Lamarck, Mitglieds der Akademie der Wissenschaften und Professors der Zoologie am königl. Museum der Naturgeschichte, einen großen Verlust erlitten.

— Das Vermögen, welches der H. Kardinal de la Fare hinterließ, beläuft sich auf 2 Millionen in liegenden Gütern, und 40,000 Fr. Renten.

— Champollion, Vorfteher der Gelehrten-Gesellschaft, die sich mit Forschungen über die Alterthümer Aegyptens befaßt, stattete Mehemet Ali einen Besuch ab, und wies ihm eine gedrängte Uebersicht seiner Arbeiten und Nachforschungen über Aegypten. Der Pascha, statt die Schrift durchzusehen, und ihrem Verfasser zurückzugeben, wie H. Champollion es wünschte, befahl ohne weiters, und beharrte darauf, dieselbe auf seiner Bibliothek zu hinterlegen.

#### Großbritannien.

Die Times vom 12. Dez. sagen: "Trotz aller erbobenen Widersprüche können wir, mit eben so viel Gewißheit als Bestimmtheit, versichern, daß sich auf einem der Augen Sr. Maj. der graue Staar gebildet hat; das andre Auge blieb bisher unangegriffen. Man glaubt, daß eine Operation versucht werden wird."

— Dem Vernehmen nach wird der Herzog von Cumberland mit seiner Familie einen Flügel des neuen Schlosses von Windsor beziehen, sobald der König die Restdenz im Pavillon gegen die des neuen Schlosses vertauscht haben wird. Nächst dem aber ist (der Windsor-Zeitung zufolge) ein bedeutendes Grundstück im Windsor-Park vom Könige neu angekauft worden, in der Absicht, dem Herzoge von Cumberland einen Landsitz in der Nähe Sr. M. einrichten zu lassen.

— H. Addington, der neuernannte Gesandte am kön. span. Hofe, ist nach Madrid abgereist.

— Das Geld der Conducta aus Zacategas (Provinz von Mexiko, die reiche Gold- und Silberminen hat) ist am Bord eines englischen Kriegsschiffes bereits zu Portsmouth angelangt. Es brachte diese Conducta 60,000 Piafter für Rechnung der Belanas Bergwerks-Gesellschaft, und 50,000 Piafter für Rechnung der United-Bergwerks-Gesellschaft in London. Dieß ist die erste bedeutendere Minesse nach Europa.

— Sr. Maj. der König hat der Insel Malta die Einführung der Jury-Anstalt gewährt.

#### Italien.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 10. Dez. Kardinal Galeffi, Ritter Thorswaldsen und Professor Minardi beabsichtigen die Errichtung einer römischen Kunstausstellung, die alljährlich vom 1. Nov. bis zum 1. Mai statt finden soll. Der Prospekt ist bereits erschienen.

#### Niederlande.

Haag, den 20. Dez. In der Sitzung der zweiten Kammer der Generalstaaten vom 19. Dez. wurde das Ausgabebudget mit 61 gegen 46 Stimmen angenommen.

Brüssel, den 18. Dez. Unser Botschafter in Konstantinopel, Baron Suylen van Nievelt, ist mit Urlaub von seinem Posten hier angelangt, und am 17. d. nach dem Haag abgereist.

#### Oesterreich.

Wien, den 18. Dez. Ein von London kommender englischer Courier ist hier durch nach Konstantinopel geeilt; man glaubt, er überbringe dem Hrn. Robert Gordon die Schlußakte der letztern Londoner Konferenzen, wodurch die völlige Unabhängigkeit Griechenlands ausgesprochen wird. Es heißt, der Pforte solle nur ein kurzer Termin anberaumt werden, um zwischen der Annahme des Protokolls vom 22. März, die bereits in Adrianopel stipulirt wurde, oder der neuen in den Londoner Konferenzen angetragenen Uebereinkunft zu wählen.

#### Preussen.

Berlin, den 19. Dez. Gestern, am Namenstage Sr. Maj. des Kaisers von Rußland, fand bei dem kaiserl. russischen Gesandten am hiesigen Hofe, Hrn. Grafen von Alopeus, ein großes Diner statt, zu welchem die königl. Minister, die Generalität und das diplomatische Korps nebst mehreren anderen ausgezeichneten Personen

eingeladen waren. Es wurden bei diesem Festmahl Toasts auf das Wohl Sr. Maj. des Kaisers von Rußland so wie auf das Wohl Sr. Maj. des Königs ausgebracht.

(Notizen über die Berufsreise des Hrn. Gartendirektors Otto durch die Niederlande, Frankreich, England und Schottland.)

Von London begab H. Direktor Otto zu Wasser sich nach Edinburgh. Der dortige mit der Universität verbundene botanische Garten hat, der amphitheatralisch gebauten Stadt gegenüber, eine bezaubernd schöne Lage. Die innere Einrichtung desselben und dort herrschende Ordnung gereichen dem Vorsteher, Dr. Graham, und dem Gärtner Macnab zur höchsten Ehre. Man kann wohl annehmen, daß in diesem Garten an 7000 Pflanzen kultivirt werden; namentlich ist die Kultur der Ericen aufs Höchste gestiegen. Ueberraschend ist es, eine große Masse Neu-Holländischer, Chinesischer und Capischer Pflanzen im Freien an den Mauern aushalten zu sehen, wie z. B. Eucalypten, Metrosideren, Melaleuca-Leucadendron, Sophora tetraptera, Laurus indica, Rhododendron arboreum, Magnolia grandiflora u. a. m., was hauptsächlich wohl der Wasserumgebung zuzuschreiben ist, wodurch das Klima dort im Vergleich mit andern Ländern unter derselben Breite gemäßigter feucht wird, also viele Pflanzen ausdauern läßt, an deren Erhaltung im Freien bei uns nicht zu denken wäre. Als große Seltenheit stand Nepenthes destillatoria (Nonnenträger, Nonnenstrauch) mit männlichen und weiblichen Blüthen in so üppigem Flore, wie sie wohl schwerlich im Vaterlande selbst (auf Ceylon und den Molukken Inseln) besser gesehen werden kann.

Einer der ausgezeichnetsten Privat-Gärten Schottlands ist der zu Dalkeith, nahe bei Edinburgh; er gehört dem Herzoge von Buccleugh. Die dortigen Park-Anlagen, die Obst- und Küchengärten, die Obst-Mauern, kurz die musterhaften Einrichtungen in allen Zweigen des Gartenwesens dürften so leicht nicht ihres Gleichen finden. Unter andern Baumplantagen liefern die Cedern den Beweis von dem früher bezweifeltsten Schnellwuchse dieser Baumart, denn man sieht dort 40jährige Stämme von bereits  $1\frac{1}{2}$  Fuß im Durchmesser. Die Art und Weise, wie dort die hohen Mauern für Frucht bäume benutzt werden, ist höchst interessant; die Bäume werden nämlich dergestalt sächerartig neben einander gepflanzt, daß immer in der Mitte ein Baum hoch im Stamm gezogen, und die übrigen zu beiden Seiten stufenweise niedriger gehalten werden. Durch dieses Verfahren wird viel Raum erspart. Einen anziehenden Anblick gewähren auch in den dortigen Gewächshäusern die Spaliere mit Pelargonien, nicht minder die großen Lauben von Rosa repens und caprolata, die bis zu 218 Fuß lange Ranken treiben, und häufig zur Bekleidung von Kirchen und Schloßern angewendet werden.

Der botanische Garten zu Glasgow, unter der Leitung des Professors Hooker, eines ausgezeichneten Botanikers, ist ungemein reich an schönen Pflanzen, na-

mentlich haben die Doktoren Gilles und Scouler, jener aus Buenos-Ayres und Mexiko, dieser von der Nordwest-Küste von Amerika, denselben mit den seltensten Schätzen der Pflanzenwelt ausgestattet.

Nachdem H. Direktor Otto von Glasgow aus einen kurzen Ausflug in das Hochland gemacht hatte, um die dortigen Gegenden und Gebirgs-Fluren kennen zu lernen, begab derselbe sich zu Schiffe nach Liverpool. Der dortige botanische Garten verdankt seine Entstehung dem berühmten W. Roscoe; er wurde im Jahre 1803 angelegt, und gehört der Kaufmannschaft. Das Institut zählt 600 Subscribenten, die demselben eine jährliche Einnahme von 1000 bis 1200 Pf. St. gewähren, und verhältnismäßigen Antheil an seinen Produktionen haben. Der Garten ist besonders reich an ostindischen Gewächsen.

(Schluß folgt.)

### Schweiz.

Der bisherige französische Votschaster in der Schweiz, Graf von Rayneval, ist den 12. Dez. in Bern eingetroffen, um dem Präsidenten der Tagsatzung sein Rückbeglaubigungsschreiben zu übergeben, und dann seine neue Bestimmung, die französische Votschasterstelle in Wien, anzutreten. Mit tiefstem Bedauern, sagt die Berner Zeitung, sehen wir diesen würdigen Staatsmann von uns scheiden, dessen wohlwollendes und verfühnendes Benehmen, unter uns, manche Erinnerungen anderer Art in Vergessenheit gebracht, an sich aber, und in der Weise, wie es sich von Anbeginn bis zum letzten Augenblicke kund that, wahrlich keines Vergleiches mit einem vorausgegangenen Gegensatze bedurfte, um von uns in seinem ganzen Werthe erkannt und gewürdigt zu werden.

— Am 3. Dez. ist in Basel der vormalige Präsident des Stadtraths, H. Bernoulli, in einem Alter von 87 Jahren gestorben. Sein vornemlich an Verfeinerungen reiches naturhistorisches Kabinet ist bekannt; er selbst war es durch seine vortrefflichen Eigenschaften noch mehr.

### Amerika.

(Columbia.)

Man erhielt am 17. Dez. zu London Briefe aus Carthagena, datirt vom 15. Okt., welche melden, daß der aufrührische General Cordova bis dahin keine großen Fortschritte gemacht hat. Es wird versichert: die Einwohner einiger Städte hätten sich lieber in die Gebirge zurückgezogen, als sich mit den Insurgenten vereinigt.

Der Kongreß von Columbia wird sich am 1. Januar versammeln; man versichert: Bolivar werde zum lebenslänglichen Präsidenten erwählt werden.

— General J. M. Cordova ist der nämliche, welcher sich in der Schlacht von Ayacucho so rühmlich ausgezeichnet hat.

### Westindien.

(Hayti.)

Port-au-Prince, vom 3. Okt. Prinz Friedrich Paul von Württemberg, bekannt durch seine Reisen in Nordamerika, und als Ornitholog und Botaniker ausgezeich-

net, ist im vorigen Monat aus Bordeaux, unter dem Namen eines Baron von Hohenberg, hier angekommen. Er hat sich dem Naturforscher Jaeger aus Oestreich angeschlossen, welcher früher die südlichen Provinzen Rußlands bereiste, und jetzt für den kaiserl. botanischen Garten und die Akademie der Wissenschaften in Petersburg westindische Pflanzen und Insekten sammelt.

### V e r s c h i e d e n e s.

Laubach, den 16. Dez. In verfloßener Nacht ist die verwittwete Frau Fürstin Elisabeth Charlotte zu Solms-Laubach, geb. Prinzessin zu Isenburg-Birstein, in beinahe vollendetem 77sten Lebensjahre, zu Ulype mit Tode abgegangen.

— Wenn man einem allgemein verbreiteten Gerüchte glauben dürfte, so wäre die Abkunft des Kaspar Hauser nun entdeckt, und derselbe der Sohn eines im Kriegszuge Napoleons nach Rußland gefallenen Grafen von Latenbach. Was mehrere deutsche Zeitungen, betreffend die Aufwindigmachung des vornehmen Herrn, welcher den jungen Menschen auf die Seite schaffte, gleichfalls melden, so nehmen wir Anstand, ein so ehrenrühriges Gerücht in unser Blatt aufzunehmen, und erwarten hierüber zuverlässigere und offizielle Nachrichten.

— Der berühmte Naturforscher und Professor zu Pavia, Joseph Mangili, dessen Tod wir in Nr. 550 dieser Zeitung anzeigten, führte die Aufsicht über das große Museum in Pavia, das während seiner Verwaltung mit mehr als 7000 Nummern bereichert wurde, von denen er einen großen Theil auf seine Kosten angekauft und dem Museum geschenkt hat. Als Schriftsteller machte er sich rühmlichst bekannt: durch seine Schrift über den periodischen Schlaf der Thiere, durch seine Untersuchungen über den Einfluß des Viperngiftes auf den Körper, und seine Entdeckung des Salmiaks als sicheres Gegengift u.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

24. Dez.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8 $\frac{3}{4}$	27 $\frac{3}{4}$ . 7,2 L.	— 3,5 G.	70 G.	SW.
M. 1 $\frac{3}{4}$	27 $\frac{3}{4}$ . 7,5 L.	— 2,0 G.	68 G.	SW.
N. 7	27 $\frac{3}{4}$ . 8,0 L.	— 2,2 G.	69 G.	SW.

Veränderlich — trüb.

Psychrometrische Differenzen: 2.5 Gr. - 3.0 Gr. - 3.0 Gr.

25. Dez.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 9	27 $\frac{3}{4}$ . 7,9 L.	— 2,0 G.	75 G.	SW.
M. 2	27 $\frac{3}{4}$ . 7,5 L.	— 3,0 G.	76 G.	ND.
N. 8 $\frac{1}{4}$	27 $\frac{3}{4}$ . 8,8 L.	— 5,6 G.	68 G.	ND.

Schnee — trüb.

Psychrometrische Differenzen: 2.0 Gr. - 1.5 Gr. - 2.0 Gr.

### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 27. Dez.: Lore, Schauspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen, von Karl von Holtei.

### Promessen-Scheine.

Großherzogl. Hessische Staats-Lotterie von fl. 6,500,000.

Zu der am nächsten 2. Jan. 1830 zu Darmstadt statt habenden Prämien-Ziehung, worin fl. 50,000, 20,000, 10,000, 5000, 6mal 1000, geringere Preise bis fl. 60 gewonnen werden, sind Promessen-Scheine à fl. 5 pr. Stück gegen portofreie Geldeinsendung zu haben bei

Mayer Auerbacher,

lange Straße Nr. 30 in Karlsruhe.

Allda sind nach der Ziehung auch Listen zu haben.

### Bekanntmachung.

Am Schalter ist eine ausführliche Tabelle über den Abgang und die Ankunft der Briefposten in der Residenzstadt Karlsruhe, gegen Erlag von 12 Kreuzer, zu haben.

Es wird bemerkt, daß das auf dem beschränkten Raum des hiesigen Wandkalenders für 1830 berechnete Briefposten-Verzeichniß von der obigen ausführlichen Tabelle verschieden ist.

Karlsruhe, den 24. Dez. 1829.

Großherzogliches Oberpostamt.  
v. Reinöhl.

Karlsruhe. [Pferd-, Pferdgeschirr- u. Chaife-Versteigerung.] Montag, den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden im Gasthaus zum Darmstädterhof dahier 2 Pferde von 5 bis 6 Jahren nebst Pferdgeschirr und einer Chaife, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.  
Karlsruhe, den 23. Dez. 1829.

Friedrich Seippel.

Karlsruhe. [Bücher-Versteigerung.] Dienstag, den 29. Dezember, Nachmittags um halb 2 Uhr, werden im Hause des H. Säckelmeisters Schenk, in der Waldstraße, juristische Bücher versteigert; wozu eingeladen wird.

Kippenheim. [Holz-Versteigerung.] Den 4. Januar 1830, Morgens 10 Uhr, werden im Schmicheimer grundherrschaftlichen Wald, Sulzer Reviers, ungefähr

40 Klafter Lagenbucher Scheiterholz nebst Wellen versteigert. Die Steigerungsliebhaber haben sich, auswärtige mit Zahlungszugnissen versehen, um gedachte Stunde im Wirthshaus zum Löwen in Schmicheim einzufinden, von wo aus sie in den Wald geführt werden sollen.

Kippenheim, den 14. Dez. 1829.

Dreher,  
grundherrlicher Schaffner.